№. 107. 1853.

Erscheinen wöchentlich 3mal: Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Görlitzer Nachrichten.

Beilage zur Lausitzer Zeitung №. 107.

Dinstag, den 13. September 1853.

Insertions-Gebühren für den Raum einer Petitzeile 6 Pf.

Lausitzer Nachrichten.

Verhandlungen der Stadtverordneten zu Görlitz in der Sitzung vom 9. September.

Abwesend die Herren: Bertram, Blanck, Conrad, Dr. Glokke, Gock, Herbig, Ad. Krause, Lüders, Naumann, Neumann, Nandig, Ed. Schultze, Uhlmann I., v. Stephany.

1) Von der Mittheilung, daß die dritte Schwurgerichts-Periode den 3. October c. ihren Anfang nimmt, wurde Kenntniß genommen und dem Gesuch des Herrn Kreisgerichts-Directors, ihm auch Freitag Nachmittag in der Sitzungswoche den Saal zu überlassen, bereitwillig entsprochen. — 2) Dem Gesuch des Rectors Professor Dr. Anton um Ueberlassung des Stadtverordneten-Saales zu Abhaltung des Hille'schen Actus am 30. Septbr. c. konnte um deshalb nicht gewillfahrt werden, da der 30. Septbr. auf den Freitag vor den Schwurgerichts-Sitzungen trifft, und die Versammlung nicht zwei Freitage hinter einander ausgesetzt werden kann; jedoch wird den Vormittag der Saal sehr gern zur Verfügung gestellt. — 3) Von dem Reskript der Kgl. Regierung zu Liegnitz vom 30. August 1853, die Wahl der Magistrats-Mitglieder betreffend, wurde Mittheilung gemacht, und ist Abschrift zu den Acten genommen. — 4) Gegen die Niederlassung des Arbeiters Hammer und des Bäckermeister Hoffmann wurde kein Widerspruch erhoben. — 5) Von der Wahl des Nachtwächter-Substitut Henke zum etatsmäßigen Nachtwächter wurde Kenntniß genommen. — 6) Der verwittweten Holzvoigt Weise in Neuhammer wird auch für dieses Jahr eine Unterstützung von 15 Thlr. bewilligt. — 7) Dem mindestfordernden Submittenten zur Ausführung der Regulirungs-Arbeiten des Eingangs in die Hothergasse, Hrn. Maurermeister Töpert, wurde der Zuschlag ertheilt. — 8) Versammlung tritt in Betreff der Miethangelegenheit der Provinzial-Gewerbeschule im Zeise'schen Hause dem Gutachten des Magistrats bei. — 9) Das vor dem Hause des Tuchfabrikanten C. Welz in der Salomonsstraße Nr. 874b gelegenen Terrain von $7\frac{5}{12}$ □R. zur Straßenverbreitung für den Preis von 55 Thlr. 25 Sgr. zu erwerben, wurde für angemessen erachtet. — 10) Zur Regulierung der Salomonsstraße wird das $3\frac{15}{16}$ □R. betragende, vor der Baustelle des Packmeister Raupach in der Salomonsstraße liegende Terrain für den Preis von 10 Thlr. für die □R. zu erwerben beschlossen, jedoch die beantragte Entschädigung für 3 Obstbäume nicht bewilligt. — 11) Von dem Anerbieten des Buergutsbesitzers Müller in Königshayn, den Ankauf seines Steinbruchs betreffend, konnte kein Gebrauch gemacht werden. — 12) Der Antrag der Hausbesitzer des Neugäßchens, dasselbe durch den Abbruch der Stadtmauer mit dem Henkergraben zu verbinden, wird nicht genehmigt. — 13) In der Tischler Hirche'schen Angelegenheit wird dem Gutachten des Magistrats beigetreten. — 14) Der definitiven Anstellung des Feldwebels Weltinger als Servis-Secretair steht Seitens der Versammlung nichts entgegen. — 15) In Betreff der auf dem Vorwerke zu Penzig zur Ausführung beantragten Bauten und Reparaturen ersucht die Versammlung den Magistrat, er wolle unter Vorlegung des Pachtvertrages die Ausführung der beantragten Bauten und Reparaturen näher beleuchten und begründen. — 16) Ein eingegangenes Schreiben des Gustav Tzschaschel wird dem Magistrat zur weitern Veranlassung übergeben. — 17) Dem Forstservituten-Ablösungsreceß vom 23. Aug. 1853 mit 9 Forstberechtigten wird die Genehmigung ertheilt. — 18) Der Regulirung der Forsteinmiether oder Leseholzscheine wird in den von der Forstdeputation vorgeschlagenen Sätzen genehmigend beigetreten. — 19) Versammlung beschließt, die Geschäftsordnung der Stadtverordneten mit den heut beschlossenen Zusätzen zur definitiven Beschlußnahme nochmals auf die Tagesordnung zu bringen.

Vorgelesen, genehmigt, unterschrieben.

Graf Reichenbach, Vorst. G. Krause, Prot.-F.
A. Bühne. Andres. Bogner.

Dem Conrector am Gymnasium zu Sorau, Erdmann August Lennius, ist der Professor-Titel verliehen worden.

Eine Deputation, bestehend aus dem Bürgermeister Ahlemann, Rittergutsbesitzer v. Zawadsky auf Schönaich, Fabrikbesitzer Feller, Kreisphysikus Dr. Heyland und Kunstanstaltsbesitzer Fechner ist aus Guben in Berlin eingetroffen, um die Bitte zu bevorworten, daß für den Gubener Kreis ein eigenes Schwurgericht in der Stadt Guben errichtet werde. Gegenwärtig müssen die aus dem Gubener Kreise ernannten Geschwornen zu den Schwurgerichts-Sitzungen theils nach Frankfurt a. O., theils nach Sorau reisen, woraus für sie ein ihre bürgerlichen Beschäftigungen vielfach beeinträchtigender Zeitverlust hervorgeht. Die Stadt Guben und der Gubener Kreis erbieten sich, wie wir hören, im Fall der Genehmigung die Kosten der ersten Einrichtung aus eigenen Mitteln zu tragen. — Eine spätere Nachricht sagt, daß die Deputation ihr Gesuch am Mittwoch Abend dem Herrn Justizminister Simons überreicht habe, welcher sie sehr leutselig aufnahm und ihr in den wohlwollendsten Ausdrücken zusagte, den Wunsch ihrer Stadt in nähere Erwägung zu ziehen.

Aus der Lausitz, 8. Septbr. Wir sind gestern zum zweiten Male in diesem Jahre vom Unwetter betroffen worden und zwar so sehr, wie es sich die ältesten Leute nicht zu erinnern wissen. Nachmittags gegen 3 Uhr thürmten sich im Westen Wolken auf Wolken und man sah schon von Ferne den Blitz und hörte den Donner. Das Gewitter rückte immer näher, so daß es sich gegen 4 Uhr zwischen dem großen Stein bei Kleindehsa, dem Dürrhennersdorfer und Schönbacher Berg festgesetzt hatte, wo es zwei Stunden lang stand und über Lawalde, Streitfeld, Lauba, Nieder-Schönbach und Dürrhennersdorf unter dem heftigsten Blitzen und Krachen wolkenbruchartig eine Masse Wasser, begleitet mit heftigem Hagel, entlud, daß die mitten im Dorfe heruntergehende Bach zu einer noch nicht dagewesenen Höhe schwoll und austrat. Viele mußten ihre Wohnungen verlassen oder sich in die obern Räume des Hauses flüchten. In manchen Ställen, wo man nicht mehr hin konnte, stand das Vieh bis an die Kniee im Wasser. Zum Glück ist kein Menschenleben zu beklagen. Die Bestürzung war aber in dieser Zeit um so größer, als Wassernoth eine in hiesiger Gegend gänzlich ungekannte Noth ist.

Bautzen, 9. Sept. An verflossener Mittwoch wurde in der Kirche zu Klix das diesjährige wendische Missionsfest unter zahlreicher Betheiligung von Freunden und Gönnern der Mission gefeiert. Hierbei kam auch die Herausgabe eines wendischen Missionsblattes zur Sprache und wurde diese Angelegenheit schließlich der dortigen Pastoralconferenz zur Berichterstattung resp. zur definitiven Beschlußfassung übertragen. Die Herausgabe eines wendischen Missionblattes dürfte gewiß Beifall finden, denn die sogenannten wendischen evangelisch-lutherischen Vereine halten fast allmonatlich sehr zahlreich besuchte Missionsstunden und es läßt sich hieraus folgern, daß das Volk Sinn für die Missionssache hat.

In Großhennersdorf bei Herrnhut zündete gestern gegen Abend in der sechsten Stunde während eines heftigen Gewitters der Blitz das Haus des Fleischers Eichler, unweit des Katharinenhofes, und brannte dadurch nicht nur dieses, sondern auch noch das des Seilers Hainspach ab.

Aus Zittau wird berichtet, daß zu Anfang des Monats August d. J. zu Altpaulsdorf bei Reichenberg der Hausbesitzer und Tagearbeiter Krusche in dem hohen Alter von 102 Jahren gestorben ist. Er erfreute sich bis in die letzten Jahre seines Lebens einer vortrefflichen Gesundheit und konnte fortwährend seine Arbeit verichten.

Verantwortlich: A. Heinze in Görlitz.

Bekanntmachungen.

[699] **Bekanntmachung.**

Im Auftrage der Königlichen Intendantur V. Armee-Corps soll die Lieferung des Bedarfes der hiesigen Königlichen Lazareth-Kommission und unserer Garnison-Verwaltung an Brennholz, Brennöl, Lichten und weißer Seife für das Jahr 1854 an den Mindestfordernden verdungen werden. Zu diesem Behufe haben wir einen Bietungs-Termin

auf den 3. October d. J., Vormittags 11 Uhr,

im Büreau des Servis-Amtes anberaumt und laden zu demselben hierdurch Lieferungslustige mit dem Bemerken ein, daß die Lieferungs-Bedingungen auf unserer Kanzlei während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Görlitz, den 9. Septbr. 1853. Der Magistrat.

---

[380] **Nothwendiger Verkauf.**

Königliches Kreisgericht, Abtheilung I., zu Görlitz.

Das dem August Ziemer gehörige, früher Ebener'sche Bauergut sub No. 21. zu Penzig, abgeschätzt zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe auf 11396 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf., soll im Termine am 5. December 1853, von 11 Uhr Vormittags ab, an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst nothwendig subhastirt werden. Der seinem Aufenthalte nach unbekannte Vorbesitzer Gustav Ebener und der Häusler Johann Traugott Loitsch werden zu dem Termine öffentlich vorgeladen.

Am 11. d. Mts., Abends 7 Uhr, vollendete nach langem Leiden mein treues Weib, im lebendigen Glauben auf das Verdienst Jesu Christi, ihr irdisches Dasein.

[700] **Wilhelm Fritze**, Post-Beamter.

---

[703] **Einladung**
zur Colonisation im eigenen Vaterlande.

Unsere Vorväter, als sie den heimathlichen Boden erkiesten, baueten Dörfer und Städte und schufen in dieser Weise das schöne Deutschland, während der Ackerbau, Kunstfleiß und Handel Hand in Hand und fest umschlungen sich entwickelten und fortschritten. Dagegen sehen wir in unsrer Zeit die Völkermassen von einer Sucht befallen, den getreuen und dankbaren Boden ihres Mutterlandes mit wüsten Feldern zu vertauschen, in der Hoffnung einer unsichern Zukunft unter den größten Gefahren und Beschwerden mit Weib und Kind entfernte Welttheile aufzusuchen und sich als lebendige Glieder mit blutigen Thränen von dem Mutterherzen loszureißen. Gewiß! um sie mit einem Mal von der Auswanderungssucht zu heilen, kommt es nur darauf an, daß wir ihnen die Mittel und Wege zeigen, wie sie sich noch im eigenen Vaterlande einem sichern, ehrenvollen und lohnenden Unternehmen anschließen können.

Wir stellen den der Auswanderung zur Veranlassung dienenden Nothstand, das Gewoge und Gedränge um das tägliche Brod nicht in Abrede, aber wir behaupten: daß die Ursachen aus keiner Uebervölkerung entspringen und daß sich die Mittel zur Abhülfe des Nothstandes auffinden lassen; daß einem ewigen Naturgesetze zufolge Wohlstand und Kultur in demselben Verhältnisse einer zunehmenden Bevölkerung wachsen und fortschreiten, und daß, wo sich dies Gesetz zu verleugnen scheint, die eigentliche Krankheitsursache anderswo aufgesucht werden kann und muß. Zum großen Theil liegt sie im vorliegenden Falle darin, daß wir aufgehört haben, Dörfer und Städte zu bauen, daß wir die Spatenkultur hintenangesetzt und auf Kosten neuer Ansiedelungen die großen Städte unverhältnißmäßig begünstigt haben. Wenn aber dieser Uebelstand einmal erkannt ist und von bemittelten und besonnenen Vaterlandsfreunden ein Umschwung ausgehet, so daß zur Verwirklichung dieser Heilabsicht die Hand an's Werk gelegt wird; alsdann kann es bei einem glücklichen Anfange nicht verbleiben, sondern ein solches Unternehmen wird bei allen weisen Regierungen und Geschäftsleuten Anklang und Unterstützung und schnell in allen Gauen die eifrigste Nachahmung finden. Die rechtschaffensten und edelsten Vaterlandsfreunde werden sich zusammenschaaren, um hinfort da zu einigen und fortzubauen, wo man bisher nur beflissen gewesen, niederzureißen oder zu trennen. Von diesem Gesichtspunkte aus laden wir alle Friedens- und Baufreunde, insbesondere unternehmende und einflußreiche Personen ein, sich zusammenzuschaaren, um da, wo es Noth thut, neue Städte und Dörfer anzulegen. Wir unsrerseits wünschen eine Actiengesellschaft errichtet zu sehen, um mit Rücksicht auf den mit den K. K. Oesterreichischen Staaten bevorstehenden Zollverband am geeignetsten Orte ein Landstädtchen zu errichten, zu dem ein Areal von 1000—1500 Morgen guten Ackerlandes mit vortrefflichen Wiesen, nutzbaren Teichen, Urland und Laubholz ausreichen würde, um der Kraft und dem Betriebskapital zur Verherrlichung dieses Planes von allen Seiten her den Stoff entgegen zu tragen.

In Aussicht, zu genanntem Zweck binnen kurzer Zeit über **100,000 Thlr. Pr. Cour.**

verfügen zu können, ließe sich bald ein Comité bilden, wenn dieser Vorschlag hier und da den erwünschten Anklang unter Personen finden sollte, welche geneigt wären, sich bei dem Unternehmen an die Spitze zu stellen.

Freundliche Mittheilungen, geeignete Vorschläge und frankirte Anerbietungen unter der Bezeichnung „Colonisations-Angelegenheit" werden erbeten, versiegelt in der Expedition der Lausitzer Zeitung zu verabreichen.

Görlitz, den 10. September 1853. S.

Vorräthig in der Buchhandlung von **G. Heinze & Comp.** in Görlitz, Langestraße No. 185.:

Die
Preußische Allgemeine
Hypotheken-Ordnung
vom 20. December 1783.

Unter Weglassung der obsoleten oder aufgehobenen Vorschriften und Einschaltung der noch geltenden ergänzenden und erläuternden Gesetze und Bestimmungen, namentlich des

Gesetzes vom 24. Mai 1853.

Nebst der

Instruction vom 3. August 1853

und Mittheilungen

aus den Motiven und Vorarbeiten der Kammern.

Von **F. Kurlbaum.**

Preis 22½ Sgr.

Kalender für 1854!

Bereits eingetroffen sind in unterzeichneter Buchhandlung:

Der Bote. 11 Sgr. durchschossen 12 Sgr.
Trewendt's Volkskalender. 12½ Sgr.
Der Stammgast. Volkskalender. 10 Sgr.
Steffens' Volkskalender, nebst 1 Gratis-Beilage: Soyer's Koch- u. Wirthschaftsbuch. 1. Heft. 12½ Sgr.
Trowitzsch's Allg. Volkskalender. 10 Sgr.
Hauskalender à 5 und 6 Sgr.
Geschäftskalender à 25 Sgr.

G. Heinze & Comp.,
Oberlangestraße No. 185.

Cours der Berliner Börse am 10. Septbr. 1853.

Freiwillige Anleihe 100½ G. Staats-Anleihe 101 G. Staats-Schuld-Scheine 93⅛ B. Schles. Pfandbriefe — G. Schlesische Rentenbriefe 99¾ G. Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn-Actien 99 G. Wiener Banknoten 93 11/12 B.

Druck und Verlag von G. Heinze & Comp. in Görlitz.